

3. Gdańsk University Technology (GUT) Library Erasmus+ Staff Week, 20.05. – 24.05.2019

Danzig ist mit einer Einwohnerzahl von 470 000 die größte Hafenstadt Polens, rund 170 km westlich von Königsberg in der Danziger Bucht gelegen. Damit gehört sie zu den größten Städten Polens. Ihr wirtschaftliches Rückgrat bilden mehrere Werften, und Bernsteinverarbeitende Industrie. Der EU-Beitritt Polens 2004 hat entscheidend zur Entwicklung der Stadt beigetragen, offene Grenzen und die gelungene Restaurierung der Altstadt nach den alten Vorbildern hat Danzig zum Touristen-Magnet werden lassen.



Krantor



Altstadt

Die **Gdansk University of Technology (GUT)** wurde 1904 als königlich-preußische Technische Hochschule gegründet, zum Zweck der Förderung der technischen Ausbildung in Danzig und den Provinzen Pommern und Westpreußen. Einen Schwerpunkt bildete die Lehre im Städtebau, der Lehrstuhl war von Beginn an prominent besetzt, in der Zeit nach 1945 mit dem notwendig gewordenen Wiederaufbau sollte sich das als Vorteil erweisen.

Die Entwicklung der GUT ist eng mit der politischen Geschichte der Stadt Danzig verwoben.

Nach dem [Ersten Weltkrieg](#) wurde Danzig 1920 als [Freie Stadt Danzig](#) vom [Freistaat Preußen](#) abgetrennt. Die Hochschule setzte ihre Arbeit als Technische Hochschule fort, und stand unter dem Einfluß zweier unterschiedlicher Interessengruppen, des deutschen [Völkerbundes](#) und der [Zweiten Polnischen Republik](#).

Nach dem [Polenfeldzug](#) der deutschen Armee wurde die Hochschule 1941 wieder eine staatliche Institution des [Deutschen Reichs](#), in den letzten Kriegsmonaten 1945 war sie teilweise als Lazarett genutzt.

Am 24. Mai 1945, nachdem die Stadt Danzig Teil des polnischen Staates wurde, beschloß die damalige Polnische Regierung die Umbenennung der Hochschule in die heutige „Staatliche Technische Universität“. Als eine der größten in Polen besteht sie 9 Fakultäten, welche auf einem gemeinsamen Campus untergebracht sind, mit ca 20 000 in- und ausländischen Studenten.



Schwerpunktthemen der „**3. staff week for librarians**“ waren Institutionelle Repositorien, Open-science –Aktivitäten (Open Access + Open Data) und Digitalisierungsprojekte. Daneben standen eine Reihe von Besichtigungen anderer Bibliotheken der Stadt auf dem Programm.

Mit 8 Teilnehmern aus 7 verschiedenen Ländern war unsere Gruppe klein, das bot daher viel Gelegenheit zum Austausch mit allen Kolleginnen und Kollegen, und dem Danziger Gastgeber-Team.

Nach der Begrüßung durch den Rektor der GUT, Prof. Krzysztof Wilde und der Bibliotheksdirektorin Dr. Anna Walek begannen die Präsentationen der einzelnen Teilnehmer-Einrichtungen. Diese boten ausführliche Informationen zu den Arbeitsabläufen in den jeweiligen Bibliotheken, und Gelegenheit zum Fragenstellen.

Bei einer Führung durch die zentrale Bibliothek und 2 verschiedenen Fakultätsbibliotheken lernten wir die Organisationsform und die daraus entstehenden Probleme kennen, ähnlich unserer an der FAU mit ihrem 2-schichtigen Bibliothekssystem. Die GUT Library besitzt nicht unsere finanzielle Ausstattung, macht

dieses Defizit aber wett durch einen großen Einsatz der Mitarbeiter, deren Motivation und Kreativität wir im direkten Kontakt immer gespürt haben. Überhaupt erschien uns der Campus als sehr lebendig, Schulklassen waren zu Gast an einem „Tag der offenen Tür“, für welchen Studenten zahlreiche Infostände und Experimente vorbereitet hatten.

Die GUT Library https://pg.edu.pl/biblioteka-pg/main_page

verfügt über einen Bestand von ca 530 000 Medien, dazu kommen digitale Angebote (Datenbanken, ejournals und ebooks). Die Bestände sind größtenteils freihand aufgestellt, mit RFID Etiketten versehen, für Ausleihe und Rücknahme stehen Selbstverbuchungsterminals bereit. Das gilt sowohl für die zentrale Bibliothek als auch für die Fakultätsbibliotheken.



Lesesaal der zentralen Bibliothek



Die Abteilung für Frühdrucke beherbergt eine Sammlung bedeutsamer Werke aus dem Besitz der Naturforschenden Gesellschaft Danzigs, welche 1945 nach Bremen ausgelagert und im Jahr 2000 nach Danzig zurückgegeben wurden

Pomeranian Digital Library: sie ist Teil des gesamtpolnischen Netzes der Digitalbibliotheken, welches das kulturelle Erbe Polens digital erschließen und zur Verfügung stellen möchte. Die Sammlung enthält sowohl digitalisierte Bücher als auch ikonografische, kartografische, musikalische Bestände aus der Region Kujawien, Pommern und dem Dobriner Land. Seit 2010 spielt die GUT eine führende Rolle bei der digitalen Erfassung der Bestände.

Vorstellung des institutionellen Repositoriums **MOST Wiedzy**, (=Multidisciplinary Open System Transferring Knowledge): In Zusammenarbeit mit dem IT Service Center werden wiss. Publikationen, Forschungsdaten und andere Veröffentlichungen der GUT als Open Access zur Verfügung gestellt.

Besuch der **PAS Gdansk Library** (Bibliothek der polnischen Akademie der Wissenschaften): gegründet 1558 als öffentliche Bibliothek, wurden zunächst ausschließlich Werke gesammelt, welche die Ideale des Katholizismus widerspiegeln. Das änderte sich grundlegend, als 1591 der Italienische Humanist und

Freigeist Joannes Bernardinus Bonifacius d'Oria in der Stadt ankam. Als Anhänger der Ideen Luthers und Melanchthons floh er vor der Inquisition aus seiner Heimat Neapel nach Danzig, als Gegenleistung für lebenslanges Wohnrecht überließ er seine 1500 Werke umfassende Buchersammlung dem Rat der Stadt. Damit gelangte Literatur aus allen Wissenschaften in die Bibliothek, welche 1596 als „*Bibliotheca Senatus Gedanensis*“ für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. 1905 bezog die Bibliothek ihren jetzigen Sitz in einem neuerrichteten neogotischen Gebäude, 2005 wurde sie mit einem Neubau ergänzt, um sowohl den Anforderungen an eine wissenschaftliche öffentliche Bibliothek als auch dem Auftrag zur Bewahrung und Pflege des historischen Bestandes zu genügen.



Die Stadt Danzig ist eng verbunden mit 2 historischen Ereignissen, welche die Europäische Geschichte des 20. Jahrhunderts entscheidend geprägt haben.

Wir hatten das Angebot, 2 Museen inklusive Bibliothek bzw. Archiv zu besuchen, und uns damit auch einzulassen auf die (unrühmliche) Rolle des „Deutschen Reiches“.

Museum of The Second World War: auf Initiative des damaligen Premierministers Donald Tusk begann die Planung im Jahr 2008. Ziel sollte es sein, nicht nur die militärische Geschichte des 2. Weltkrieges zu zeigen, sondern den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen, die Leiden der Zivilbevölkerung, der Widerstandsbewegungen und die Greuelthaten an der jüdischen Bevölkerung. Mit dem Machtwechsel 2015 geriet das Museum mitsamt seinem Konzept in einen Interessenkonflikt mit der neuen Regierung. Diese wollte einerseits Polens Heldentaten an allen Fronten des Krieges zeigen und ebenso den polnischen Opferstatus herausstellen. Der Streit ist bis heute nicht beigelegt, dennoch wurde das Museum im Frühjahr 2017 eröffnet, und hat seitdem internationales Ansehen gewonnen. Zum Museum gehört auch das Freilandmuseum Westerplatte mit Überresten und Schautafeln, welche den Beginn des 2. Weltkriegs an diesem Ort dokumentieren.



Westerplatte, ehemaliger Wachturm

Besuch des **Europäischen Zentrums der Solidarność (ESC)**

Das ESC wurde auf dem ehemaligen Werft-Gelände errichtet und umfasst neben dem Museum eine Multi-Media-Bibliothek, ein Bildungszentrum und ein Archiv.

Die Gewerkschaft Solidarność wurde 1980 gegründet als Konsequenz eines Streikes der Danziger Werft-Arbeiter, unter Führung von Lech Walesa. Es war die erste freie Gewerkschaft in einem kommunistisch regierten Land, und hat letztlich die Freiheitsbewegungen in Osteuropa mitinitiiert, welche ab 1989 zum Zusammenbruch der osteuropäischen Diktaturen führten. 2014 wurde das Museum eröffnet, es befasst sich mit der Geschichte der Gewerkschaft und ihren führenden Persönlichkeiten. Lech Walesa wurde 1990 zum Staatspräsident Polens gewählt, und international mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt, darunter 1983 mit dem Friedensnobelpreis.

Im Archiv werden Schriftstücke aller Art als Zeitzeugnisse gesammelt und katalogisiert: Fotos, Zeitungsartikel, persönliche Notizen, Plakate. Deren digitale Veröffentlichung ist ein Teil des Projektes, welches aber wegen Personal- und Etatmangels nur langsam voranschreitet.



Die moderne Bibliothek ist für alle Interessenten offen, in dem mehrgeschossigen Raum, gebaut wie ein Atrium,

findet der Benutzer die Literatur freihand aufgestellt, dazu Zeitungen und Zeitschriften sowie Terminals mit Internet-Zugang. Gesammelt wird alles zum Thema Solidarnosc, Arbeiterbewegung, und der Geschichte Polens.

Beide Museen zeigen, wie sehr es dem Land bzw. der Gesellschaft Polens wichtig ist, die eigene Geschichte und das kulturelle Erbe zu präsentieren. Es sind Museumsbauten mit einer herausragenden Architektur, mit Unterstützung der Europäischen Union errichtet.

Fazit: Die Teilnahme an der Erasmus Staff Week in Danzig ist sehr empfehlenswert, der Kontakt zu den Fachkolleginnen und-Kollegen öffnet den Blick für Probleme und Lösungen, welche wir so nicht kennen (politische Einflußnahme, geringer Etat). Die Stadt bietet eine wunderschön hergerichtete Altstadt mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten, die Ostsee mit einem langen Sandstrand ist mit der Strassenbahn erreichbar. Die schwierige polnische Sprache sollte niemand hindern, dorthin zu reisen, mit Englisch bzw. Deutsch klappt die Verständigung hervorragend.

Ich bedanke mich bei der FAU für die Finanzierung der Studienwoche, und besonders bei Frau Köndgen (RIA), welche mir bei der Planung und Umsetzung mit viel Unterstützung behilflich war.



Marianne Bachmann, UB/Erziehungswiss. Zweigbibliothek